

Medienforum Heidelberg e.V.
Am Karlstor 1
Heidelberg
Der Vorstand

Stellungnahme zur Beschlussvorlage 0326/2015/BV vom 24.09.2015 zur Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am 15.10.2015, um 18.00 Uhr

Verlagerung des Karlstorkinos / Medienforums Heidelberg e.V. in den neuen Standort des Kulturhauses Karlstorbahnhof

Sehr geehrte Damen und Herren des Bezirksbeirates Altstadt,

das Medienforum Heidelberg e.V. mit seinem kommunalen Karlstorkino als gemeinnütziger Verein erhält seine Förderung von der Stadt Heidelberg für sein **kulturelles Angebot durch den Betrieb des kommunalen Kinos, Durchführung von Filmtagen, Festivals und seiner aktiven Medienarbeit.** Insbesondere die aktive Medienarbeit mit ihrem pädagogischen Schwerpunkt arbeitet mit vielen Heidelberger Institutionen zusammen, wie der Universität, verschiedenen Schulen und anderen kulturellen Einrichtungen. Die vielfältige Arbeit des Karlstorkinos und der aktiven Medienarbeit erfüllt einerseits den genuinen Auftrag eines gemeinnützigen Vereins mit kultureller Verpflichtung und andererseits ist das Angebot in dieser Form unique und ein wertvoller Bestandteil von Kultur mit Bürgerbeteiligung in Heidelberg.

Im Zuwendungsvertrag wird auf die Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V. hingewiesen. Soweit es in der Vergangenheit möglich war und auch sinnvoll erschien, wurden gemeinsame Projekte mit dem Kulturhaus durchgeführt. Die Frequenz blieb jedoch, gemessen an den gesamten vom Medienforum durchgeführten Projekten, eher gering. Die Gründe hierfür liegen nicht etwa in einer ungewünschten Zusammenarbeit, als vielmehr in der unterschiedlichen Kernkompetenz des jeweiligen Kulturansbieters. So gehören zum Beispiel die Nutzer des Konzertsals einer anderen Klientel an, als die regelmäßigen Besucher des Kinos. Im Vergleich hierzu sind Kultur-Partner wie beispielsweise das

- Montpellier-Haus mit seinen Filmtagen des Mittelmeers,
- Institut für Geschichte und Ethik der Medizin,
- Kunstverein,
- Deutsch-Französischer Kulturkreis e.V.,
- Französische Woche,
- Kunsthistorische Seminar,
- Stadttheater,
- DAI
- geisteswissenschaftliche Universitätsinstitute

und das Internationale Filmfestival der Generationen, thematisch näher an dem Angebot und dem kulturellen Auftrag des Medienforums.

Die Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V. bedingt zudem keine zwingende räumliche Nähe, da das Medienforum Heidelberg e.V. ohnehin organisatorisch kein(!) integraler Bestandteil des Karlstorbahnhofs ist. Die bisherigen gemeinsamen Projekte können ohne weiteres auch in Zukunft realisiert werden und Gegenstand der Förderung im Zuwendungsvertrag bleiben.

Die in der Beschlussvorlage 0326/2015/BV angesprochene Machbarkeitsstudie zur Verlagerung des Karlstorbahnhofs in die Campbell-Barracks war nur **eine** der diskutierten Möglichkeiten. Insofern konnten die Beteiligten und insbesondere die Mitglieder des Medienforums nicht davon ausgehen, dass schließlich nur ein **gemeinsamer** Umzug in Frage kommt. Des Weiteren wurde zu diesem Zeitpunkt die gleichzeitige Aufgabe des bisherigen Standorts nicht als notwendige Konsequenz thematisiert. Erst mit dem Gemeinderatsbeschluss am **23.07.2015** erfolgte eine definitive Entscheidungsgrundlage. Zudem muss einem von Mitgliedern getragenen Verein die Möglichkeit der sachlichen und fachlichen Überlegung durch Einbeziehung der Mitglieder eingeräumt werden. Dieser Vorgang wurde zeitnah in Gang gesetzt und mündete schließlich in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die sich dann eindeutig gegen den Umzug und gegen die Aufgabe des bisherigen Standorts ausgesprochen hat. Die Gründe hierfür sind vielfältig und in dem Positionspapier des Medienforums, welches dem Gemeinderat vorliegt, dargestellt.

Stellungnahme zur Darstellung der Positionen in der genannten BV:

Zu 1.

Warum will der Karlstorbahnhof an der bewährten Kooperation mit dem Medienforum e.V. festhalten?

Der Karlstorbahnhof mag sicherlich in der Kooperation mit dem Medienforum seine Synergien und seinen Nutzen sehen. Für das Medienforum ist es oftmals schwierig, seine Veranstaltungen reibungslos durchzuführen, insbesondere wenn parallel Veranstaltungen im Konzertsaal stattfinden. Soundchecks und Musikveranstaltungen sind verständlicherweise schwer auf genaue Programmzeiten eines Kinos abstimmbare.

Die in der BV beschriebenen Kooperationen zwischen dem Karlstorbahnhof und dem Medienforum stellen nur einen geringen Anteil der insgesamt durchgeführten Kooperationen des Medienforums dar. Wie in unserer Einführung beschrieben, ist die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Einrichtungen in Heidelberg weitaus häufiger und thematisch näher an dem kulturellen Auftrag und der Arbeit des Medienforums.

Zu 2. und 3.

Warum ist die Einrichtung eines kommunalen Kinos am neuen Standort in den Campbell Barracks notwendig?

Welchen Stellenwert soll die Kunstsparte Film in der Weiterentwicklung des Karlstorbahnhofs am neuen Standort haben?

Die Notwendigkeit, ein **kommunales** Kino am neuen Standort in den Campbell-Barracks zu errichten, ist nicht nachvollziehbar. Ein privat/gewerblich-bewirtschaftetes Kino würde ggf. den Zweck von "Kino in der Südstadt" erfüllen können. Diese Überlegung wird offensichtlich aus berechtigten Gründen nicht angeführt. Denn im Hinblick auf den zukünftigen Luxor Filmpalast in der Bahnstadt mit fünf Kunstkinos und vier sogenannten Themenkinos, wird es schwer werden, sich zu behaupten. Wir sind uns sicher, dass kein verantwortungsbewusster Investor solch ein finanzielles Risiko in den Campbell-Barracks eingehen würde.

Die Verpflichtung und die kulturelle Ausrichtung des Angebotes eines kommunalen Kinos ist zudem nicht konform mit den tatsächlichen Bedürfnissen von heutigen und v.a. zukünftigen Bewohnern ("darunter viele junge Familien und Studenten") der Stadtteile Rohrbach, Kirchheim und der Südstadt. Prognosen von Experten und Erfahrungen aus anderen Städten bestätigen ein hohes finanzielles Risiko und eine geringe Frequentierung, durch eine Verlagerung des Kino-Standortes fern des traditionellen Stadtkerns. So gerne man die "Sparte Filmkunst und die Institution Kino" in den ehemaligen Kasernen etablieren möchte, sollte man stets die Akzeptanz der Nutzer im Blick haben.

Wem nutzt ein leerer Kino-Saal?!

Zu 4.

Durch die baulichen Voraussetzungen ist eine störungsfreie Parallelbespielung von Saal, Klub und Kino garantiert.

Ein verwertbares Gutachten hierüber wurde, zumindest dem Medienforum, noch nicht übergeben.

Zu 7.

Ein großes, zentrales Foyer mit Garderobe und Kasse kann auch gemeinsam genutzt werden.

Es ist zu befürchten, dass ein "großes, zentrales Foyer", welches **gemeinsam** genutzt werden soll, eher problematisch ist, weil hierdurch Veranstaltungszeiten genau abgesprochen werden müssen und eine Parallelbespielung damit in Frage zu stellen ist.

Zu 11.

Der bauliche Gestaltungsspielraum ist am neuen Standort deutlich größer.

Laut den uns bekannten Plänen, ist für das Medienforum kaum mehr Platz und damit baulicher Gestaltungsspielraum vorgesehen.

Stellungnahme zu einigen Anmerkungen:

Zu 9.

Vom Karlstorkino gehen gastronomische Impulse für die Altstadt aus.

Die Anmerkung in der BVL, dass sich Gastronomen darüber beklagen, dass das Kulturhaus

Karlstorbahnhof mit seinen Angeboten eine Konkurrenz darstelle, wird hier fälschlicherweise auf das Kino bezogen. Diese Aussage ist schlichtweg falsch und die Klage der Gastronomen bezieht sich nach unseren Informationen auf den Getränkeverkauf bei größeren Veranstaltungen des Kulturhauses.

Zu 11.

Der Ausfall des Spielbetriebs und damit der Ausfall von Einnahmen durch den Umzug kann nicht kompensiert werden.

Die Anmerkung "Das Kommunale Kino kann während der Bauphase am neuen Standort bis zum Einzug des Kulturhauses Karlsruher Bahnhof am alten Standort spielen, sodass ein lückenloser Übergang gewährleistet ist" erscheint realitätsfern. Alleine der Aus- und Abbau und anschließende Einbau der Projektionsanlage inklusive Lüftung wird eine **nicht** "lückenlose Übergangszeit" beanspruchen. Zudem werden Umzugskosten, Ausgaben für die neue Einrichtung etc. den Haushalt des Vereins, der keine Rücklagen bilden darf, erheblich belasten, bzw. ein Defizit bewirken.

Zu 12.

Das Karlsruher Kino hat am alten Standort sehr gute Besucherzahlen vorzuweisen (20.000 pro Jahr). Es ist zu befürchten, dass diese hohe Zahl am neuen Standort nicht erreicht wird.

Die Aussage, dass die "Erfolgsbilanz des Karlsruher Kinos zum großen Teil auf der über 20jährigen engen inhaltlichen Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Karlsruher Bahnhof basiert" ist **weder belegt noch nachvollziehbar**. Das kommunale Karlsruher Kino bietet der Heidelberger Bevölkerung ein tägliches (!) Programm mit überwiegend mehr als einer Vorstellung pro Tag. Damit ist das Kino weitaus öfter frequentiert als das Kulturhaus, welches kein tägliches Angebot im Programm hat. Somit liegt der große Anteil am Erfolg des Kinos und der aktiven Medienarbeit in dem Engagement der Mitarbeiter, den Programmachern und der ehrenamtlichen Arbeit im Verein. Ebenso trägt die enge Zusammenarbeit mit den kulturellen Partnern, die sich weitestgehend in der Altstadt und im Stadtzentrum befinden, dazu bei, dass das umfassende Angebot des Medienforums positiv bei den Bürgern wahr- und angenommen wird. Diesen Erfolg möchten wir fortführen und unsere Arbeit weiter entwickeln in der Nähe zu unseren Kooperationspartnern in der Altstadt.

Das Medienforum steht betriebswirtschaftlich gut da und hat es geschafft, öffentliche Förderung und eigene Einnahmen in ein der Bevölkerung gegenüber verantwortungsvolles Verhältnis zu bringen. **Mehr als 4.500 Unterschriften** und Umfrage-Ergebnisse bestätigen uns eine gute und wichtige Arbeit für Heidelberg an diesem Standort.

Stellungnahme zu Argumenten aus baulicher Sicht:

Ausführungen in der Beschlussvorlage, die sich mit den baulichen Bedingungen des Karlsruher Kinos befassen, erwecken den Eindruck, dass hier nach "Argumenten" gerungen wird.

Sei es die Lage und der Eingang oder das Foyer und der Kinosaal sowie der Vorführraum. Einige "bauliche Bedingungen" gehören geradezu zum besonderen Ambiente des in Heidelberg einzigartigen Kinos. Viele Zuschauer berichten uns, dass sie eben gerade diese Atmosphäre schätzen. Alle anderen Begebenheiten lassen sich wenn nötig selbstverständlich **ohne große Investitionen** verbessern. Das Gebäude des Karlsruher Bahnhofs bietet ja viele interessante Möglichkeiten.

Schlussbetrachtung:

Der Karlsruher Bahnhof bietet dem Medienforum einen optimalen Standort zur Erfüllung seiner kulturellen Aufgaben. Die Nähe zu seinen Kooperationspartnern in der Altstadt und die gute Erreichbarkeit sorgen für eine gute wirtschaftliche und inhaltliche Zukunft. Der Verbleib des Medienforums am bisherigen Standort bedeutet auch den verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Mitteln.

Eine sinnvolle und sachgemäße inhaltliche Konzeption für die **weitere** Entwicklung des Karlsruher Kinos am alten Standort bei "gleichzeitigem Umzug des Kooperationspartners Kulturhaus Karlsruher Bahnhof e.V.", kann jedoch erst dann zielgerecht vorgelegt werden, wenn Informationen über die Nachnutzung des Karlsruher Bahnhofs auf den Tisch gelegt werden. Das Medienforum Heidelberg e.V. ist stets offen und konstruktiv für Vorschläge und gerne zu Gesprächen bereit. Selbstverständlich arbeiten wir auch mit allen Kräften an Konzepten, die unsere bewährte Arbeit für die Stadt Heidelberg sichert und gleichzeitig neue Ideen am "alten" Standort beinhalten. Damit werden wir auch dem Gutachten "Kinostandort Heidelberg", welches vom Gemeinderat im Jahr 2011 in Auftrag gegeben wurde, gerecht und folgen seiner "Handlungs-Empfehlung":

"Eine attraktive Innenstadt braucht zukunftsfähige Kinos".